



Sektion beider Basel Immer an meiner Seite.

Tel. 061 906 66 66
www.tcsbasel.ch



@TCS.Basel



tcsbeiderbasel

06.08.2026 Interview 5 Minuten Lesedauer

 Prime News bei Google bevorzugen

«Die Hitze schmälert die Chancengerechtigkeit an den Basler Schulen»

Vor dem Schulstart: Schulsynode-Präsident Jean-Michel Héritier kritisiert die Behörden im Umgang mit der Sommerhitze.

von Claude Bühler



Am kommenden Montag beginnt in Basel-Stadt die Schule wieder – bei voraussichtlich 35 Grad. So bleibt es laut Prognosen die ganze Woche über.

Seit Ende Mai leiden Basler Schulkinder unter der Sommerhitze – weil die meisten Schulhäuser im Kanton zu wenig davor schützen. Das Hitzeproblem drücke auf das Leistungsniveau an den Basler Schulen, sagt Jean-Michel Héritier.

Im Prime News-Interview kritisiert der Präsident des Lehrpersonen-Verbands Freiwillige Schulsynode FSS die Basler Behörden scharf.

Wie haben Sie als Lehrer den Sommer 2026 seit Ende Mai erlebt?

Trotz aller Resilienz und Kreativität beim Finden von niederschwelligen Lösungen war es eine schwierige Zeit. Das entspricht auch dem, was wir von anderen Lehrkräften hörten. Überhitzte Räume sind das eine. Aber dort mehrere Stunden mit 25 Personen auf 60 Quadratmetern zu verbringen, ist eine zusätzliche Herausforderung.

Konkret?

Tatsächliches Unterrichten war an vielen Standorten so nur in den frühen Morgenstunden möglich. Danach war die Konzentration bei den meisten Kindern und Jugendlichen weg. Sie reagierten mit Unlust und waren bei Anforderungen rasch gereizt.

Seit dem 1. Juni lässt das Erziehungsdepartement Schulzimmer um 4 Uhr morgens lüften. Was bringt das?

Es ist ein erstes Zeichen dafür, dass das Hitzeproblem in den Schulen langsam anerkannt wird. Bislang geschah das Frühlüften in Basel allerdings nur sehr punktuell und versuchsweise an neun Standorten. Erst nach den Sommerferien soll die Aktion ausgeweitet werden. Zuweilen war es um 4 Uhr noch derart heiss, dass das frühe Lüften gar keine Wirkung erzeugte.

Bringt es also gar nichts?

In den frühen Stunden manchmal schon. Aber ab 10 Uhr, spätestens ab 11 Uhr ist der Effekt verpufft. Denn die Wände haben die Hitze gespeichert. Dagegen nützt das Frühlüften nichts. Zudem wird die Massnahme in der öffentlichen Wahrnehmung wohl falsch eingeschätzt.

Wie?

Es entstand der Eindruck, dass da nun jeden Morgen gelüftet werde. Aber das Frühlüften kann aus Kostengründen nur gerade zehn Mal pro Jahr durchgeführt werden.

In gewissen Schulräumen werden Ventilatoren eingesetzt ...

Ja, ein Ventilator pro Klassenzimmer – und auch nur dann, wenn es die Schulleitung gestattet, denn feuerpolizeilich sind diese Geräte offiziell nicht vorgesehen. Aber Ventilatoren dienen nur zur akuten Symptombekämpfung. Immerhin wird das Symptom angegangen.

Aber?

Tatsache ist: Das Hitze-Problem besteht seit vielen Jahren – nicht erst seit diesem Sommer. Wir haben immer wieder darauf hingewiesen. Man hat noch viel zu wenig gemacht. Das hat auch pädagogische Folgen.

Welche?

Durch die Hitze wird die Chancengerechtigkeit an den Basler Schulen geschmälert.

Eine harte Aussage.

Sie entspricht absolut der Realität. Einige wenige Schulstandorte sind etwa mit Lüftungsanlagen ausgestattet, da ist Schule im Sommer gut erträglich, an den meisten anderen Orten aber nicht. Die Hitze schlägt für alle klar erkennbar beim Leistungsniveau durch.



Ratgeber

Kann der Arbeitgeber Minusstunden vom Lohn abziehen?

Was das Arbeitsrecht sagt und worauf es ankommt: Das Interview mit Daniela Beck vom Arbeitgeberverband Region Basel.

Und das bedeutet?

Überhitzte Schulen können wegen fehlendem, baulichem Schutz nicht wie sonst für den gesetzlich vorgeschriebenen Chancenausgleich sorgen, sondern generieren stattdessen ein zusätzliches Gefälle. Ich erwarte da auch mehr Ehrlichkeit von Seiten der Behörden und der Politik.

Wie meinen Sie das?

Ab 26, spätestens 28 Grad im Schulzimmer können wir nicht mehr gemäss den gültigen Lehrplan-Standards unterrichten, sondern die Kinder und Jugendlichen nur noch hüten. In einem warmen Sommer sinkt die Unterrichtsqualität wegen zu viel Hitze in den Basler Schulzimmern somit für ein bis zwei Monate.

**Das Erziehungsdepartement hat uns zum Thema geschrieben:
«Lehrpersonen passen den Unterricht situativ an die Bedingungen an – beispielsweise mit kürzeren Lernphasen, zusätzlichen Pausen oder Unterricht an schattigen und kühleren Orten.»**

Natürlich machen wir das, was wir können, obschon uns an vielen Schulen kaum schattige und kühle Orte zur Verfügung stehen. Wir haben allerdings auch Lehrpläne und Unterrichtsziele, die zwingend erreicht werden müssen. Das Departement erkennt mit dieser Aussage die ausserordentliche Situation an.

Aber?

Es erwähnt dabei aber nicht, dass die Schulen an ihren Leistungen gemessen werden. Das Hitzeproblem drückt dabei aufs Niveau. Während einzelnen Tagen können wir das Lernprogramm manchmal noch anpassen, aber nicht gleich wochenweise. Die Schulen sind letztlich Bildungsinstitutionen, nicht nur Betreuungsorte.

Die Lösung?

Die haben wir kurzfristig nicht. Die meisten Schulgebäude sind darauf konzipiert, dass man sie im Winter heizen kann, aber nicht auf Hitzedämmung im Sommer. Bei der Entwicklung hinkt Basel seit vielen Jahren hintendrein. Darum sind jetzt auch rasche Verbesserungen bei der Bausubstanz nötig.

Konkret?

Wir haben schon im Frühjahr 2025 Klimaanlage in den Schulräumen verlangt. Gerade wenn diese mit hauseigenem Solarstrom betrieben werden, ist das umwelttechnisch absolut vertretbar. Wir sind der Meinung, dass Basler Schulen vermehrt mit Solaranlagen

ausgestattet werden sollten. Zusätzlich müssen auch die Gebäudehüllen besser isoliert werden.

Was braucht es danach?

Generell gilt es, Bauen neu zu denken: Im Fokus sollt nicht mehr ausschliesslich die Vermeidung von Winterkälte, sondern wegen des Klimawandels auch vermehrt die Dämmung der Sommerhitze stehen, unter anderem durch die Begrünung der Umgebung.

Newsletter

Mit dem kostenlosen Newsletter liefert die Prime News-Redaktion täglich um 6 Uhr morgen eine kompakte Übersicht zu den neusten Beiträgen und zeigt ausserdem auf, was an dem Tag wichtig ist.

Die kostenlose Prime News-App – jetzt [↗](#) herunterladen .



Claude Bühler

Redaktor

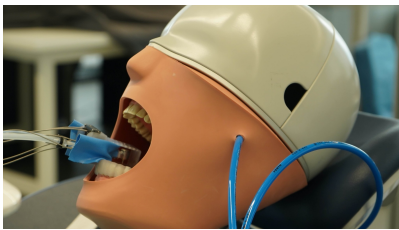
Mehr über den Autor

Noch keine Kommentare

Weitere Artikel

07.08.2026 UniBâle 34 min

Dieser Roboter soll die Zahnmedizin revolutionieren



Ronald Jung und Georg Rauter haben den weltweit ersten Zahnroboter erfunden. Jetzt sprechen sie über die Ziele.

von Claude Bühler

06.08.2026 Basel 4 min

Steinenvorstadt in der Krise: Politik fordert Eingangstor



Die Steinen soll mit einem markanten Portal aufgewertet werden. Nach dem Verein Pro Steinen macht nun die Politik Druck.

von Anja Sciarra

4

05.08.2026 Kommentar 5 min

Velogourmet-Aus: Staatsversagen und Doppelmoral



Der Basler Essenslieferdienst stellt seinen Betrieb ein. Konkurrent Uber wird dafür belohnt, die Sozialwerke zu umgehen.

von Christian Keller

3